


Liebe Freunde der „Helpers of Mary“,

November 2022



 Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens ist nahe. Jeder Mensch braucht Liebe und Geborgenheit, um glücklich zu sein. Viele Menschen haben dieses Glück nicht, sie leiden unter dem Krieg in der Ukraine, unter der großen Hungersnot in Afrika, unter Überschwemmungen in vielen Ländern oder der großen Armut in Indien. Für sie ist die Weihnachtsgeschichte tägliche Realität: sie finden keine Herberge, sie leben in den Slums der Großstädte oder in armen Dörfern und müssen mit dem auskommen, was sich gerade bietet. Besonders diesen Menschen sowie den ungeliebten und unerwünschten Kindern gilt die Sorge der Marys, sie geben den Menschen Hoffnung und Zuversicht.

Generaloberin der Helpers of Mary aus Andheri/Mumbai besuchte unsere Hilfsorganisation

Die Generaloberin der „Helpers of Mary“, Schwester Pushpy, und ihre Mitschwester Naveena haben



anlässlich ihrer Deutschlandreise auch unsere Gruppe vom 13. bis 17. September in Dülmen besucht. In erster Linie wollten sie sich bedanken für die seit nunmehr 48 Jahren währende Unterstützung aus Dülmen. Besondere Programmpunkte waren der Empfang beim Bürgermeister Herrn Hövekamp, der Besuch der Ausstellung über Schwester Priscilla im „einsA“. Weitere Programmpunkte waren der Besuch des Gymnasiums Paulinum in Münster,

wo sich die Schwestern bei den Schülern und Lehrern für die „Aktion Seilchenspringen“ bedankten, der Besuch der „Fachstelle Weltkirche“ im Bistum Münster mit Dank für einen Zuschuss zum Bau eines Kinderheims in Tansania und ein Besuch im Koster Gerleve.

Bei einem gemeinsamen Abendessen der Schwestern mit den Vereins-Mitgliedern und dem Trödelmarktteam berichteten die Schwestern per Video ausführlich über ihre Arbeit. Bei der Sonderöffnung des Trödelmarktes halfen sie sogar beim Einpacken (siehe Foto). Sie waren beeindruckt von der Vielfalt der Waren und der Einsatzfreude des Trödelmarktteams. Zum Abschluss des Besuches wurde am Samstag, dem 17.09.22, in der Hl.-Kreuz-Kirche ein Festgottesdienst gefeiert. Die Marys brachten zur Opferung eine geschmückte Opferschale mit Räucherstäbchen zum Altar.



Schwester Pushpy schrieb uns nun: „Es war eine große Freude für uns, Euch während unseres Deutschlandbesuches zu treffen. Ich bin sehr beeindruckt von Eurem Eifer und Eurem Engagement. Trotz Eurer familiären Verpflichtungen bemüht sich jeder von Euch, Spenden zu sammeln für unsere vielfältigen Projekte. Nur durch Eure andauernde Unterstützung sind wir in der Lage, so viele bedürftige Menschen in den armen Dörfern und den Slums zu erreichen und ihnen zu helfen. Wir danken Euch, allen Mitgliedern Eures Vereins und allen Spendern für alles, was Ihr für die Mary und für unsere Armen tut. Möge Gott Euch segnen!

Ich habe diese wundervollen Tage mit Euch sehr genossen. Bitte grüßt alle, die wir bei Euch getroffen haben, und gebt unseren Dank an sie weiter. In Liebe Sr. Pushpy, Generaloberin“

Kommentar von Ludger Kötters in der Dülmener Zeitung vom 18. 12. 1976:

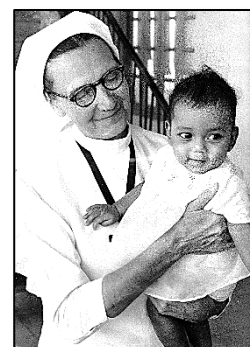
Woher nehmen sie die Kraft?

Das sei gleich klargestellt: es geht hier nicht darum, die gerade vor Weihnachten häufig strapazierte Schenk- und Gebefreudigkeit einer offenherzigen Bevölkerung zusätzlich zu belasten. Das muss eh jeder mit sich selbst und seinem Gewissen vereinbaren, ob, wann, wo oder was er einem anderen Menschen von dem geben möchte, was er selbst entbehren könnte und der andere bitter nötig hätte. Es geht darum, an dieser Stelle einmal ganz nachdrücklich zu bestätigen, dass jeder Euro und alles andere, was Dülmener der Andheri Kinder- und Leprahilfe gegeben haben, sehr gut angelegt sind. Respekt vor den Spendern. Aber viel mehr Respekt vor jenen Menschen, wie die Marys zum Beispiel, die sich selbstlos und für Gottes Lohn der tätigen Nächstenliebe verschrieben haben und deren ständige Begleiter Not und Elend sind. Not und Elend in einem Maße übrigens, das die Vorstellungskraft vieler Menschen hierzulande bei weitem übersteigen dürfte. Oder ist es etwa leicht, sich vorzustellen, in einem Slum mit 100.000 (!!) Elendshütten tätig zu sein, wo Hunger und Krankheit Erwachsenen wie Kindern aus den Augen starren? Für die Marys etwas ganz Alltägliches und sie denken nicht eine Sekunde daran, im Kampf gegen das grausige Elend zu resignieren. Achtung und Respekt vor ihnen, den vielen anderen, die sich hingebungsvoll für ihre schwächeren Mitmenschen aufopfern. Es gehört schon eine besondere Berufung und Gnade dazu, so arm unter den Armen zu leben.

Woher nehmen sie nur die Kraft zu ihrem Tun? Sie schöpfen sie in erster Linie sicherlich aus ihrem unerschütterlichen und tief verwurzelten Glauben an Gott. Aber Kraft gibt ihnen ohne Zweifel auch das Gefühl, nicht ganz allein und mit leeren Händen dort stehen zu müssen; in diesem Kampf für Menschenwürde zu wissen, dass es zum Beispiel hier in Dülmen Menschen gibt, die an sie denken und etwas für sie zu tun bereit sind. Und das ist gut so – und das sollte so bleiben.“ *Ludger Kötters*

Foto-Ausstellung über Schwester Priscilla eröffnet:

Am 14. September wurde im Dülmener Begegnungszentrum "einsA" eine kleine aber feine Ausstellung über Schwester Priscilla (geb. Antonia Lehmkuhl) eröffnet. Vorbereitet wurde die Ausstellung von der Großnichte von Schwester Priscilla, Simone Püttmann, in Zusammenarbeit mit der 2. Vorsitzenden unseres Vereins Andrea Segbers. Zur Eröffnung konnten zahlreiche Gäste begrüßt werden. Die Generaloberin der Helpers of Mary, Schwester Pushpy und Sr. Naveena aus Andheri, nahmen daran teil. Verschiedene Medienvertreter von Rundfunk und Presse waren ebenfalls zugegen. Die Ausstellung über Schwester Priscilla ist noch bis 31.12.2022 geöffnet.



Generaloberin Sister Pushpy, Bürgermeister Hövekamp, Sister Naveena

Die Generaloberin berichtete, dass aus Sicht vieler Väter Mädchen nur einen geringen Wert haben und deshalb oft abgegeben werden. Immer wieder komme es sogar vor, dass Männer Entbindungsstationen von Krankenhäusern stürmen, weil sie keine Mädchen wollen. Ein wesentlicher Grund ist, dass jeder Vater bei der Heirat seiner Tochter an die Familie des Bräutigams eine Mitgift

Auszug aus einem Bericht der Dülmener Zeitung vom 15.09.2022:

Von großer Herzlichkeit und großem Dank geprägt war der Empfang, der sich schnell zu einem intensiven Austausch über die Not vieler Menschen in Indien und das Engagement der Ordensgemeinschaft „Society of the Helpers of Mary“ entwickelte.

Mit ihren eindrucksvollen Schilderungen zeigten die beiden Schwestern die Herausforderungen in Indien mit dem noch existierenden Kastensystem und der damit verbundenen strengen Rangordnung auf. Ganz besonders Mädchen und Frauen haben darunter zu

zahlen muss. Finanzielle Notlagen sind auch der Grund dafür, dass viele Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schicken.

Die beiden Gäste aus Indien berichteten ausführlich, wie die Ordensgemeinschaft versucht, den Kindern Bildung zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass die armen Kinder unabhängig von ihrer Religion Frühstück und andere Mahlzeiten an der Schule bekommen. „Lebensmittel sind eine Brücke, um die Kinder im Unterricht zu halten“, sagte Schwester Pushpy.

Genau an dieser Stelle setzt das Engagement der von Ewald und Gerlinde Amshoff 1974 ins Leben gerufenen Dülmener „**Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen**“ an. Für aktuell 71 Mädchen konnten sie Schulpaten finden, die monatlich 40 € zahlen. Mit diesem Geld wird die Grundausrüstung für die Schule ebenso bezahlt wie die Lehrer, Essen und Freizeitaktivitäten. Neben den Patenschaften gibt es weitere finanzielle Unterstützung aus Dülmen für verschiedenste Projekte der Society of the Helpers of Mary, für die sich die Generaloberin beim Empfang wiederholt bedankte. Dank der Hilfe aus Dülmen konnte die Ordensgemeinschaft in der Pandemie an tausende Familien in den Slums Nahrungsmittel und Medikamente verteilen und dadurch oft Leben retten.

Besonders freuten sich die beiden Gäste aus Indien, bei ihrem Besuch in Dülmen Verwandte von Schwester Priscilla kennenzulernen, die am 3. Oktober 1899 als Toni Lehmkuhl in Dülmen geboren wurde. 1920 trat sie in den Orden der Töchter vom Hl. Kreuz ein, 1929 ging sie in die Mission nach Andheri/Indien. Sie starb am 18. Dezember 1985 im Schwesternhaus ihres Ordens in Telgte.

Ihr Weihnachtsgeschenk: Patenschaft für Mädchen in Indien? Helfen Sie uns helfen!



Anlässlich unseres 40-jährigen Bestehens 2014 haben wir die Aktion „**Patenschaft**“ gestartet, um ein Zeichen gegen die Diskriminierung von Frauen und Mädchen in Indien zu setzen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Paten übernehmen eine unpersönliche Patenschaft für ein Mädchen in einer der zwei Schulklassen, die von uns unterstützt werden. In einem Heim der Marys werden vorwiegend Mädchen, die aus ärmsten Verhältnissen oder aus entlegenen Dörfern kommen, aufgenommen. Oftmals sind es Voll- oder Halbwaisen und Kinder aus Problemfamilien. Sie werden durch die Marys betreut und versorgt und in ihrer Ausbildung gefördert. Die Schwestern bezahlen die Schulgebühren für diese Kinder und besorgen ihnen Schuluniformen,

Schultaschen, Hefte, Bleistifte usw. Durch diese Ausbildung werden den Kindern die notwendigen Kenntnisse für eine positive Zukunft vermittelt und sie können dieses Wissen in ihren Dörfern weitergeben. Die Schwestern schicken uns zu Weihnachten bunt bemalte Briefe der Kinder als Dank an die Paten, die wir an diese weiterleiten. Um die Finanzierung langfristig jeweils für einen Jahrgang zu sichern, läuft diese Patenschaft unbefristet. Jeder Pate/Patin kann einen Dauerauftrag einrichten und auch jederzeit kündigen. Scheidet ein Pate/Patin aus, sind wir bemüht, dafür neue Paten zu finden. Somit soll die regelmäßige Unterstützung gewährleistet sein.

Mit ihren eindrucksvollen Schilderungen zeigten die beiden Schwestern im dem obigen Bericht der Dülmener Zeitung die Herausforderungen in Indien mit dem noch existierenden Kastensystem und der damit verbundenen strengen Rangordnung auf. Ganz besonders Mädchen und Frauen haben darunter zu leiden. Oft müssen die Mädchen schon sehr früh zum Unterhalt der Familie beitragen. Deshalb versuchen die Schwestern, die Eltern davon zu überzeugen, dass die Mädchen zunächst eine gute Ausbildung bekommen sollten, um später bessere Chancen im Leben zu haben.



So können Sie helfen:



Sie beauftragen Ihre Bank, den monatlichen Betrag in Höhe von 40 Euro (oder jährlich 480,- €) mit dem Vermerk „Patenschaft“ auf unser Spendenkonto (siehe unten) zu überweisen. Dieser Hinweis ist wichtig, damit wir die Spende diesem Projekt zuordnen können. Wir garantieren, dass der Betrag ohne Abzug irgendwelcher Kosten weitergeleitet wird.

Am Beginn eines jeden neuen Jahres wird Ihnen eine Zuwendungsbestätigung über die Spenden des Vorjahres zugesandt.

Konto: Sparkasse Westmünsterland, Konto 18 019 000 (BLZ 401 545 30)

IBAN DE36 4015 4530 0018 0190 00 BIC WELADE3WXXX Stichwort: Patenschaft

Im Namen der Marys und der Kinder danken wir Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Jubiläum – 30 Jahre DZI Spenden-Siegel



Mit Schreiben des DZI vom **25. 11. 1992** wurde unserem Verein das erste DZI-Spenden-Siegel überreicht. Unser Verein gehörte damit zu den ersten 43 Organisationen in Deutschland, denen das Spendensiegel verliehen wurde und bis heute jedes Jahr auch wieder neu verliehen wird. Das DZI-Spenden-Siegel belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Mehr noch: Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Sie sind leistungsfähig, arbeiten transparent, wirtschaften sparsam, informieren sachlich und wahrhaftig und haben wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen. Auf diese Weise gewährleisten sie, dass die ihnen zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen.



*„Ich weinte, weil ich keine Schuhe hatte,
bis ich einen traf, der keine Füße hatte“* (Helen Keller)

Der Weihnachtsbrief der Schwestern aus Andheri liegt diesem Brief bei.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Neues Jahr 2023!

Bernd Schmitz
1. Vorsitzender

Andrea Segbers
2. Vorsitzende

Text und Layout
Ewald Amshoff

Andheri – Kinder- und Lepra Hilfe e.V. Dülmen
Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen ☎ 02594 / 82728

Andrea Segbers, (2. Vorsitzende)
Hinderkingweg 35, 48249 Dülmen, ☎ 0151 / 17140482

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE36 4015 4530 0018 0190 00
BIC-Code: WELADE3WXXX
Internet: www.andheri.de/duelmen
E-Mail: duelmen@andheri.de

